

**Examen VMBO-GL en TL**

**2013**

tijdvak 1  
vrijdag 24 mei  
9.00 - 11.00 uur

**Duits CSE GL en TL**

Bij dit examen hoort een uitwerkbijlage.

Beantwoord alle vragen in de uitwerkbijlage.

Dit examen bestaat uit 41 vragen.

Voor dit examen zijn maximaal 47 punten te behalen.

Voor elk vraagnummer staat hoeveel punten met een goed antwoord behaald kunnen worden.

Let op: beantwoord een open vraag altijd in het Nederlands, behalve als het anders is aangegeven. Als je in het Duits antwoordt, levert dat 0 punten op.

## Tekst 1

- 1p 1 Welke titel past boven dit artikel?
- A Feuerwehr rettet Fuchs in Not
  - B Feuerwehr umsonst ausgerückt
  - C Fuchs von der Mutter verlassen
  - D Füchse richten Schaden an



München — An einer Außenfassade in sechs Metern Höhe hat ein junger Fuchs ein Parkhaus in München erkundet. Das Tier war, beobachtet von seiner Mutter, auf einen Stahlträger geklettert, fand seinen Weg aber nicht zurück, wie die Feuerwehr gestern berichtete. Feuerwehrmänner schraubten ein Gitter ab, das dem Fuchs den Weg ins Parkhaus versperrte. Der nahm das Angebot an und verschwand mit seiner Mutter.

## Tekst 2

- 1p 2 Je wilt een tijdje in Duitsland verblijven. Je zoekt werk én woonruimte.  
→ Welke advertentie biedt jou allebei?  
Schrijf het nummer van die advertentie op in de uitwerkbijlage.

### Stellenangebote

**(1)** 2 Elektroinstallateure (m/w) für Kundenbetrieb in Duisburg gesucht, spätere Übernahme möglich, REMA, ☎0203-305640, [suenkler@rema-zeitarbeit.de](mailto:suenkler@rema-zeitarbeit.de)

**(2)** !!!Gutbezahlte Arbeit!!! Suchen ab sofort junge Leute (m/w) ab 18 J. aus allen Berufen, auch ungelernt. Spätere Festanstellung möglich! Wöchentl. Verdienst ca. 500 Euro. ☎0176/5862253

**(3)** Fahrer (m/w) gesucht

Wir suchen ab sofort einen neuen Fahrer (7,5 t.) für unseren Betrieb zur Festeinstellung. Senden Sie Ihre Bewerbung an August Gähringer, Fabrik techn. Öle & Fette, Königgrätzer Str. 14-34, 47053 Duisburg ([www.gaehringer.de](http://www.gaehringer.de))

**(4)** Arbeitslos! Warum??? Firma sucht ab sofort junge Mitarbeiter/innen für leicht erlernbare Tätigkeit. Unterkunft gegeben, sofort Vorschuss, sehr guter Verdienst, ca. 700 Euro/wöchentl. Info täglich gebührenfrei unter ☎0800/321632

**(5)** Kabelmonteure mit Erfahrung für Nah- und Fernmontage, bevorzugt mit EU-Pass, gesucht. ☎0173/5219764 Cüccam Industrie Kabelverlegung GmbH

**(6)** Wir suchen eine Bürokräft / Sekretärin. Voraussetzung: Englischkenntnisse, fließende Deutschkenntnisse, MS-Office/Outlook, Rechnungswesen, keine Zeitarbeit, kein Außendienst. Bewerbung: [info@lupa-weight.com](mailto:info@lupa-weight.com)

### Blaue Flecken zähle ich nicht mehr

(1) Bankräuber sind wirklich schlecht beraten, das Geldinstitut zu überfallen, in dem Katrin Dirheimer aus Kierdorf arbeitet, denn die 23-Jährige ist nicht nur gelernte Bankkauffrau, sie ist auch Kickboxerin, zurzeit sogar die Beste der Welt. Bei den Weltmeisterschaften in Kiew in der Ukraine gewann sie gleich zweimal Gold. Damit hat sie aber nicht nur zwei, sondern bereits vier Weltmeistertitel inne. Denn schon im vergangenen Jahr hatte sie sich zwei Titel bei den Weltmeisterschaften in Schottland sichern können.

(2) Doch Star-Allüren sind der jungen Kierdorferin ebenso nicht anzumerken, wie ihr Hobby. Zwar wirkt sie sportlich und durchtrainiert, doch auch bescheiden, fast schüchtern, wenn sie über sich und ihren Sport spricht. Sowieso hat sie sich nach Jahren in der Leichtathletik dem Boxen eigentlich nur zu Trainingszwecken zugewandt. Doch irgendwann wurde es langweilig, nur zu trainieren. Ihr Trainer Frank Fiedler war es, der ihr vor zweieinhalb Jahren zum Kickboxen riet. Seither trainiert sie, neben dem Beruf, täglich zwischen vier und fünf Stunden.

(3) Als aufregend beschreibt sie vor allen Dingen die Begegnungen mit Menschen bei den Wettkämpfen und das internationale Flair. Und ein für sie tolles Gefühl ist es auch im Ring stehen zu dürfen und die Aufregung vor dem Kampf und die Erleichterung danach zu spüren. Kickboxen ist kein bloßes draufhauen, es ist für sie das perfekte Zusammenspiel von Technik und Taktik.



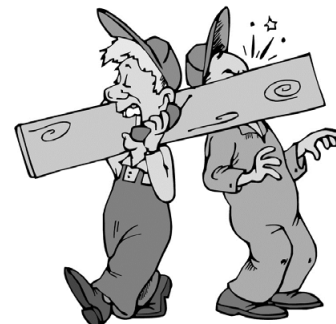
(4) Klar bekommt sie auch mal eine ab. Sehr empfindlich ist sie deswegen nicht. „Meine blauen Flecken zähle ich gar nicht mehr“, lächelt sie. Sie stuft die Verletzungsgefahr auch als gering ein. „Schließlich trägt man ja einen Kopfschutz, Zahnschutz, Brust- und Tiefschutz.“

*naar: Kölnische Rundschau/rundschau-online, 15.06.2011*

- 1p **3** Womit fängt der Text im 1. Absatz an?  
**A** mit einem peinlichen Vorfall  
**B** mit einer kleinen Warnung  
**C** mit einer polizeilichen Mitteilung
- 1p **4** Welche Eigenschaft trifft mit Sicherheit auf Katrin zu? (Absatz 1)  
**A** aggressiv  
**B** erfolgreich  
**C** sparsam  
**D** stolz
- 1p **5** Welche Aussage über Katrin stimmt mit dem 2. Absatz überein?  
**A** Sie findet Kickboxen oft auch eintönig.  
**B** Sie steht ungern im Mittelpunkt.  
**C** Sie will ihren Job für den Profi-Sport aufgeben.  
**D** Sie wollte immer schon Weltmeisterin werden.
- 1p **6** Was wird im 3. Absatz beschrieben?  
**A** Warum siegen für Katrin am Wichtigsten ist.  
**B** Was das Geheimnis für Erfolg im Box-Sport ist.  
**C** Was für Katrin das Schöne an ihrem Sport ist.  
**D** Wie oft Katrin für ihren Sport im Ausland war.
- 1p **7** Was geht aus dem letzten Absatz über Katrin hervor?  
**A** Das Boxen hat sie hart gemacht.  
**B** Ihr Äußeres ist für sie total unwichtig.  
**C** Sie findet die Sicherheitsausrüstung übertrieben.  
**D** Sie hat manchmal Angst vor dem Gegner.

### Der Wecker klingelt ...

**... Viertel nach fünf morgens. Und das in den Sommerferien! Es sind zwar Ferien, aber ich habe einen Ferienjob. Zwei Wochen soll ich auf einer Baustelle helfen.**



**(1)** Mein Vater hat mir den Job besorgt, weil meine Eltern meinen, dass es nicht schadet, wenn ich ein wenig eigenes Geld verdiene. Sie hatten mich vor die Wahl gestellt: Entweder ich suche mir selbst einen Ferienjob, oder ich gehe mit meinem Vater auf den Bau. Und da ich mich selbst nicht wirklich um eine andere Stelle bemüht habe, ist jetzt eben Möglichkeit zwei eingetreten: Zwei Wochen Baustelle.

**(2)** Nach dem Frühstück fahre ich mit meinem Vater auf die Baustelle. Dort heißt es anpacken! Material durch die Gegend schleppen, die Betonpumpe an den richtigen Platz schieben, Stahlträger mit aufstellen. Alles gerade nicht wahnsinnig anspruchsvoll, aber körperlich ziemlich schwer. Das geht echt auf die Kraft und auf die Ausdauer. Wenn man normalerweise jeden Tag in der Schule sitzt, ist man so viel körperliche Arbeit einfach nicht gewohnt.

**(3)** Gegen halb zwölf machen wir Mittagspause. Ich setze mich zu den anderen Bauarbeitern und unterhalte mich gemütlich mit ihnen. Nachmittags geht's weiter — im Grunde immer wieder mit den gleichen Arbeiten. Langweilig ist es trotzdem nicht. Es gibt nämlich auch Baustellen-Highlights: Zum Beispiel den Moment, als eine 15 Tonnen schwere Stahlterasse angeliefert wird und richtig hingehängt werden muss. Da dabei zu sein, ist echt spannend. 11 mit dem Wetter habe ich Glück: In den zwei Wochen, die ich da bin, scheint die ganze Zeit die Sonne.

**(4)** Und dann verdiene ich dabei natürlich auch noch Geld: Neun Euro bekomme ich pro Stunde. In den zwei Wochen kommt da schon einiges zusammen. Ich bereue kein bisschen, dass mich meine Eltern zur Ferienarbeit gezwungen haben. Es tut gut, nach diesen zwei Wochen zum ersten Mal einen ganzen Haufen selbst verdientes Geld zu haben. Was ich mit dem Geld anfangen will, hatte ich mir vorher gar nicht überlegt. Aber beim stolzen Anblick auf den Kontostand fällt mir sofort etwas ein: Ich kaufe mir einen Laptop. Und im nächsten Jahr werde ich in den Sommerferien wieder zwei Wochen jobben.

*naar: Der Wecker klingelt, www.x-mag.de, september/oktober 2010*

- 1p 8 Welche Aussage stimmt mit dem 1. Absatz überein?  
Die Hauptperson  
A hat oft Streit mit den Eltern.  
B hat ohne Anstrengung eine Ferienarbeit bekommen.  
C möchte später gern Karriere im Bauwesen machen.  
D muss ab jetzt alle Lebenskosten selbst erarbeiten.
- 1p 9 Wie erfährt die Hauptperson die Arbeit auf der Baustelle? (Absatz 2)  
Die Hauptperson findet die Arbeit  
A anstrengend.  
B lehrreich.  
C verantwortungsvoll.
- 1p 10 Welcher Titel passt am besten zum 3. Absatz?  
A Fast schiefgegangen  
B Gut bezahlter Job  
C Harte Arbeit, deftiges Essen  
D Schöne Augenblicke
- 1p 11 Welches Wort passt im Sinne des Textes in die Lücke im 3. Absatz?  
A Aber  
B Auch  
C Denn
- 1p 12 Heeft de hoofdpersoon al eens eerder betaald (vakantie)werk gedaan?  
Antwoord met 'ja' of 'nee' en schrijf de eerste twee Duitse woorden op van de zin uit alinea 4 waaruit dat duidelijk wordt.
- 1p 13 Wie blickt die Hauptperson darauf zurück, dass sie zur Arbeit „gezwungen“ wurde? (Absatz 4)  
A mit Angst  
B mit Enttäuschung  
C mit Wut  
D mit Zufriedenheit

## Tekst 5

- 1p 14 Waarom springen deze Russen in het ijskoude water van een rivier?
- A Ze denken dat dat gezond is.
  - B Ze doen dat voor een weddenschap.
  - C Ze herdenken daarmee keizer Karel de Grote.
  - D Ze willen op die manier het nieuwe jaar inluiden.

### Eisiges Vergnügen

Es mag seltsam anmuten, aber diese leicht bekleideten Russen hätten es gern noch etwas kälter. Sie traben deshalb zum sibirischen Jenissei-Fluss, um sich dort in das Eiswasser zu werfen.



Winterschwimmer oder Eisbader nennt der Volksmund die Wagemutigen. Diese wiederum berichten von einem herrlichen Prickeln auf der Haut, wenn sie eintauchen — so, als würden sie in Champagner baden. Schon Karl der Große (747 bis 814) soll ins kalte Wasser gesprungen sein, um sich gegen Krankheiten abzuhärten. Zwar mangelt es bis heute an wissenschaftlich eindeutigen Belegen für die positive Wirkung des Eisbadens, doch die Schwimmer glauben fest daran. Ohne diese Überzeugung würde der Sprung ins kalte Nass wohl zu schwerfallen.



## Tekst 6

- 1p 15 Wat blijkt uit dit artikel?
- A Alle bestaande Nederlandse fietsroutes worden met elkaar verbonden tot één groot fietsnetwerk.
  - B Een Nederlands experiment met speciale fietspaden ziet er hoopvol uit.
  - C Nederlandse automobilisten blijven ondanks nieuwe overheidsmaatregelen gewoon met de auto naar het werk gaan.
  - D Racefietsers mogen geen gebruik meer maken van sommige fietspaden.



### Freie Fahrt für freie Radfahrer

Die Radfahrer in den Niederlanden sollen in den kommenden Jahren mit 17 „Rad-Autobahnen“ verwöhnt werden: superschnellen Radwegen ohne Kreuzungen und Ampeln. Die 25 Millionen Euro teuren Zweiradschnellstraßen sind bis zu 15 Kilometer lang und verlaufen in Ballungsräumen, wo sich morgens bisher der Verkehr staute. Damit Radler freie Bahn haben, müssen Brücken und Tunnel gebaut werden. Die Rad-Autobahnen sollen — so hofft die Regierung — mindestens fünf Prozent der Autopendler dazu ermuntern, aufs Fahrrad umzusteigen. Erfolge lassen sich schon absehen: In der Testphase hat sich die Zahl der Radler auf manchen Teilstücken verdoppelt.

### Heiß und fettig

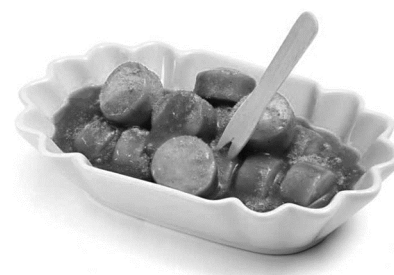
(1) Die Currywurst wurde erst richtig berühmt mit 60. Zum runden Geburtstag der Wurst mit roter Soße eröffnete am 15. August 2009 in Berlin das „Deutsche Currywurstmuseum“. Das Haus legt großen Wert darauf, dass die Currywurst eine Berliner Erfindung ist. Hamburger Ansprüche? Nur eine Legende. Ruhrgebiet? Kam später. Außerdem ist das alles Vergangenheit. Für die Gegenwart billigt das private Museum der fleischigen Jubilarin eine grandiose Erfolgsstory zu: Die Currywurst, so kann man auf der Webseite des Museums lesen, ist „ein Stück Kultur- und Gesellschaftsgeschichte sowie ein gewaltiger Wirtschaftsfaktor“.

(2) Die erste Begegnung mit einer Berliner Currywurst kann dennoch zu Verwirrungen führen. Am Kurfürstendamm machen japanische Touristen alles genau so, wie es in ihrem dicken Berlin-Führer steht. Sie reihen sich in die Schlange vor dem bekannten Imbiss „Ku195“ ein. Doch dann wird ihnen die gepriesene Spezialität in einer derben Pappschale gereicht, zugematscht mit braun-roter Soße. „Currywurst?“, fragt ein Japaner zur Sicherheit noch einmal zaghaft nach. „Was denn sonst?“, schallt es von der Theke zurück. Die Gäste aus Sushiland ziehen sich leicht verstört an einen Stehtisch zurück und beobachten, wie ihre Nachbarn Sekt zur Wurst ordern. Was für eine seltsame Stadt.

(3) 800 Millionen Currywürste essen die Deutschen im Jahr, heißt es im Museum. In Berliner Luxushotels steht sie manchmal auf der Speisekarte — mit Champagner. Bei schicken Partys gilt sie als hippestes Häppchen. In Berlin hat sich die Currywurst an Hunderten Imbissbuden gegen den Döner behauptet. Auch wenn Ernährungsexperten die Portionen als „zu fettig, zu salzig und zu süß“ brandmarken, wird auch das neue Bio-Fastfood kein ernst zu nehmender Gegner für sie werden.

(4) An diese große Karriere der Currywurst mag Herta Heuwer noch nicht gedacht haben, als sie am 4. September 1949 an ihrem Imbissstand in Berlin Tomatenmark, Worcestershire-Soße, Currypulver und andere Gewürze zusammenmischte und über eine gebratene, kleingeschnittene, Brühwurst goss. Für viele ist das die wahre Geburtsstunde der Currywurst. Sicher ist aber nur, dass Heuwer zehn Jahre später ihre Soße unter dem Namen „Chillup“, Wortmischung aus „Chilli“ und „Ketchup“, beim Patentamt in München anmeldete. Das Rezept nahm sie 1999 mit ins Grab.

*naar: „Heiß und fettig: Die Currywurst wird (mindestens) 60“, [www.n-tv.de](http://www.n-tv.de), 10.08.2009*



- 1p 16 Was will das Currywurstmuseum den Besuchern auf jeden Fall deutlich machen? (Absatz 1)  
Dass die Currywurst
- A das Lieblingsessen der Berliner ist.
  - B ein wichtiges deutsches Exportprodukt ist.
  - C früher noch viel beliebter war als heute.
  - D ursprünglich aus Berlin kommt.
- 1p 17 „ein Stück ... gewaltiger Wirtschaftsfaktor.“ (Absatz 1)  
Warum stehen diese Worte im Text in Anführungszeichen?  
Damit wird angegeben, dass die Worte
- A aus einem anderen Text stammen.
  - B beim Lesen betont werden sollen.
  - C nicht ganz ernst gemeint sind.
- 1p 18 Wie reagieren viele japanische Touristen, wenn sie zum ersten Mal eine Currywurst bekommen? (Absatz 2)
- A mit Begeisterung
  - B mit Desinteresse
  - C mit Übelkeit
  - D mit Verwunderung
- 1p 19 Was macht der 3. Absatz über die Currywurst deutlich?  
Die Currywurst
- A bekommt immer stärkere Konkurrenz, auch aus dem Ausland.
  - B gibt es mittlerweile auch als ‚Light‘-Variante.
  - C ist ein starkes Produkt, das bei vielen Menschen beliebt ist.
  - D wird immer öfter in Restaurants, immer weniger auf der Straße angeboten.
- 1p 20 Was kann man aus dem letzten Absatz schließen?
- A Currywurst war in Berlin früher ein Essen für arme Leute.
  - B Die Currywurst-Soße ist durch Zufall entstanden.
  - C Ob die Currywurst aus Berlin oder München stammt, ist immer noch ein Streitpunkt.
  - D Wie man die ursprüngliche Currywurst-Soße genau macht, ist unbekannt.

### Goldsuchen in Deutschland



**In deutschen Flüssen befinden sich kleine Mengen Gold. Sie werden aus den Bergen ausgespült und viele hundert Kilometer mitgeschwemmt. Immer mehr Deutsche suchen danach. In speziellen Kursen kann man die Technik erlernen.**

**(1)** „Das ist echtes Rheingold“, sagt Franz-Josef Andorf und zeigt auf ein paar Goldkörner. Der 54-Jährige bietet am Rhein in Südbaden Goldwaschkurse an. Die Zahl der Teilnehmer steigt: Letztes Jahr führte Andorf gut 600 Leute in das Goldwaschen ein, dieses Jahr waren es schon 650.

**(2)** Andorf geht mit seinen Kursen besonders gern nach Istein an der deutsch-französischen Grenze: „Hier findet wirklich jeder Gold.“ Das hofft auch Ursula Schöttner. Sie sitzt mit ihren Söhnen am Rheinufer und spült Kiesel und Sand. Da Gold viel schwerer ist als Kiesel oder Sand, setzt es sich in der Goldwasch-Schüssel ab. Genau so hat Andorf es auch zu Anfang allen erklärt: „Es ist die Kunst, mit dem Wasser das leichtere Geröll aus der Pfanne zu spülen, damit am Boden nur das Gold zurückbleibt.“

**(3)** Für viele Hobby-Goldsucher bleibt es bei einer einmaligen Erfahrung wie dieser. Immerhin 300 Goldwäscher sind jedoch regelmäßig mit Schaufel und Pfanne an Deutschlands Flüssen unterwegs. In Goldkronach und München haben sich 170 Schürfer sogar in Vereinen organisiert und nehmen regelmäßig an Meisterschaften teil.

**(4)** Dort waschen Profis aus aller Welt um die Wette. Das Prinzip: Jeder bekommt einen Eimer mit 20 Kilo Sand, in dem eine bestimmte Anzahl Goldkörnchen steckt — wer zuerst fertig ist, gewinnt. Jedes nicht gefundene Edelmetall-Teilchen kostet Strafzeiten. Bei der letzten Weltmeisterschaft in Italien holte das deutsche Team Bronze.

**(5)** Beim Goldsuchen in Deutschland 26, auch wenn der Preis des Edelmetalls immer höher steigt. Selbst Könnern holen nach einem Tag harter Arbeit nicht mehr als zwei oder drei Gramm aus dem Fluss — ein Gegenwert von 45 bis 70 Euro. Von einer solchen Ausbeute können die Teilnehmer in Andorfs Kurs nur träumen. Zwar halten alle am Abend ein paar Milligramm Goldkörnchen in Händen. Aber das deckt nicht einmal die Kursgebühr (30 Euro). Trotzdem sind alle hoch zufrieden: „Das war anstrengend, aber mal ein echtes Abenteuer“, findet Ursula Schöttner.

*naar: Focus, 26.09.2009*

- 1p 21 Was geht aus der Einleitung und dem 1. Absatz hervor?  
A Beim Goldsuchen gibt es neue Methoden.  
B Das Interesse am Goldsuchen hat zugenommen.  
C Es ist schwierig, jemandem die Goldwaschkunst beizubringen.  
D Gold aus Deutschland ist besonders wertvoll.
- 1p 22 „Hier findet wirklich jeder Gold.“ (Absatz 2)  
Wie schließt dieser Satz an den vorhergehenden Satz an?  
A mit einem Gegensatz  
B mit einem Grund  
C mit einer Zusammenfassung
- 1p 23 Welcher Titel passt zum 3. Absatz?  
A Große Reiselust  
B Kleine Chance auf Erfolg  
C Viel Zeit und Geduld  
D Ein echter Sport
- 1p 24 Noem een ander Duits woord dat in alinea 3 voor “Schürfer” wordt gebruikt.
- 2p 25 Op welke **twee** dingen worden deelnemers aan de wereldkampioenschappen goudzoeken beoordeeld? (alinea 4)  
Beantwoord deze vraag in het Nederlands.
- 1p 26 Was passt im Sinne des Textes in die Lücke im 5. Absatz?  
A hat man starke Konkurrenz  
B muss man sehr präzise vorgehen  
C wird aber niemand reich
- 1p 27 “die Technik” (inleiding)  
In welke alinea wordt deze techniek toegelicht?  
A in alinea 1  
B in alinea 2  
C in alinea 3

## Tekst 9

- 1p 28 Waarom zijn Duitse tv-kijkers een handtekeningenactie begonnen?  
Ze willen dat de "Mainzelmännchen"  
A hun oude uiterlijk terugkrijgen.  
B minder ouderwetse dingen moeten doen.  
C ook weer buiten de reclameblokken te zien zijn.  
D van stemmen worden voorzien.



Die Mainzelmännchen waren am 1. April 1963 erstmals im ZDF<sup>1)</sup> zu sehen. Zunächst wurden sie in schwarz-weiß ausgestrahlt (das Farbfernsehen gab es damals noch nicht), seit 1967 sind sie farbig. 1980 und 1990 gab es immer wieder kleinere optische Veränderungen. 1975 gab es bereits über 10 000 Mainzelmännchen-Folgen. Jährlich kamen etwa 500 dazu, inzwischen gibt es über 40 000 Spots. Die kurzen Spots dienen als Werbe-Trenner und dauern etwa 3 Sekunden. Ende der sechziger Jahre wurden längere Filmchen ins Fernsehen gebracht. Anschließend folgten noch Mini-Krimis, Märchen und die Serie „Retter in der Not“. Anfang Dezember 2003 wurden die Figuren neu gestaltet und auch die Ausrüstung der Figuren wurde modernisiert (aus einem Notizblock wurde zum Beispiel ein Notebook). Gegen diese Veränderungen gibt es einige Proteste: So wurde eine Unterschriftensammlung im Internet gestartet. Über die Proteste wurde auch in der Presse ausführlich berichtet. Das ZDF sieht jedoch bislang keinen Handlungsbedarf. Seit Herbst 2003 gibt es eine eigene Zeichentrickserie im Kinderprogramm unter dem Titel „Die Mainzers“. Die sonst stummen Mainzelmännchen sprechen in dieser Serie.

noot 1 ZDF = Zweites Deutsches Fernsehen, Duitse tv-zender

## Tekst 10

- 1p 29 Wat is het doel van het tv-programma 'Plastic Planet'?
- A iets aanprijzen
  - B vermaken
  - C vooroordelen wegnemen
  - D waarschuwen

Mittwoch, 22 Uhr

### Plastic Planet

Ein Film von Werner Boote, Länge: 99 Min., A 2009



Die Menge des Kunststoffs, den wir in den letzten 100 Jahren produziert haben, würde reichen, den ganzen Erdball sechsmal einzupacken. Plastik findet sich in jedem Haushalt, aber auch im Meer und in der Wüste. Doch was wirklich darin steckt, bleibt das Geheimnis der Industrie — die 800 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr damit macht. Ungefährlich ist der Stoff jedenfalls nicht. Er kann in unsere Nahrungskette eindringen und braucht 200 Jahre, bis er zerfällt. Werner Boote hat lange recherchiert und zeigt eindrucksvoll die Kehrseite der bunten und praktischen Plastikwelt.



### Aus der Mülltonne frisch auf den Tisch

**Immer mehr Menschen gehen nachts auf die Suche nach essbarem Abfall. Denn in den Müllcontainern der Supermärkte landet Vieles, was noch bedenkenlos genießbar ist.**



**(1)** Über die Hälfte aller Lebensmittel landet im Abfall — der Großteil bevor er überhaupt die Supermärkte erreicht. Die Produkte werden weggeworfen, weil es beispielsweise an vernünftigem Transport, rechtzeitiger Verarbeitung oder Kühlung fehlt. Auch in den Supermärkten wird täglich aussortiert. Doch Vieles könnte bedenkenlos verzehrt werden. Da die Produkte aber nicht mehr den Erwartungen der Käufer entsprechen und sich schlecht verkaufen, werden sie aussortiert. Ein Großteil geht an die Tafeln<sup>1)</sup>.

**(2)** Allein in Hamburg klappert die Tafel regelmäßig etwa sechzig Supermärkte, Großküchen und Bäckereien ab. Hinzu kommen Reste von Cateringunternehmen, Hotels und Restaurants. Knapp dreieinhalb Tonnen Lebensmittel kommen so täglich zusammen. Doch sieben Fahrzeuge und rund 100 Mitarbeiter reichen nicht aus, um wirklich alle aussortierten Nahrungsmittel einzusammeln.

**(3)** Davon profitieren die sogenannten Mülltaucher. Sie praktizieren eine besondere Form des Recyclings. Im Schutz der Dunkelheit fahnden sie in Mülltonnen nach essbaren Resten. Die meisten Mülltaucher sind nicht arm, aber: „Warum sollten wir Geld für Essen ausgeben, wenn wir es uns einfach aus den Mülltonnen holen können?“, sagt einer von ihnen. Sie sind sich einig: „Was noch essbar ist, sollte auch gegessen werden.“ So sind die Aktionen der Mülltaucher auch ein leiser Protest gegen die Wegwerfmentalität unserer Konsumgesellschaft. Dass das nächtliche Wühlen in Supermarkt-Mülltonnen nicht legal ist, stört die meisten Essenssammler nicht.

**(4)** Der aus den USA stammende Trend findet in Deutschland immer mehr Anhänger. Über das Internet verabreden sie sich zum gemeinsamen Müllsammeln, geben Tipps für die besten Sammelplätze oder tauschen Rezepte aus. Oft finden die Sammler so viel Obst, Gemüse und Brot, dass sie es alleine kaum essen könnten. Dann wird eingefroren, eingekocht und verschenkt — in der Tonne verrotten lassen, wollen sie nichts.

noot 1 Tafel = voedselbank

*naar: [www.geo.de](http://www.geo.de), 07.07.2011*



- 1p 30 Auf welche Frage findet man im 1. Absatz eine Antwort?  
A Warum ist das Haltbarkeitsdatum auf Verpackungen so wichtig?  
B Welche Kosten bringt das Wegschaffen von all dem Müll mit sich?  
C Wieso werden noch essbare Sachen einfach weggeworfen?
- 1p 31 Was soll der 2. Absatz deutlich machen?  
A Die Hamburger Tafel sucht dringend freiwillige Mitarbeiter.  
B Hotels und Restaurants werfen die meisten noch essbaren Lebensmittel weg.  
C Immer mehr arme Leute sind auf die Hilfe der Hamburger Tafel angewiesen.  
D In Hamburg wird mehr weggeworfen als die Tafel einsammeln kann.
- 2p 32 Geef van elk van de volgende beweringen over de “Mülltaucher” aan of deze wel of niet overeenkomt met alinea 3.  
Kruis aan ‘wel’ of ‘niet’ in de uitwerkbijlage.  
1 Ze helpen de voedselbanken bij het inzamelen van voedsel voor de armen.  
2 Ze vinden het eigenlijk verkeerd dat anderen zo veel eetbaars weggooien.  
3 De meeste “Mülltaucher” hebben zelf te weinig geld om eten te kopen.  
4 Hun activiteiten zijn bij wet verboden.
- 2p 33 “Mülltaucher” zijn ook op internet actief.  
→ Noem **drie** dingen waarvoor zij internet gebruiken volgens alinea 4.  
Beantwoord deze vraag in het Nederlands.
- 1p 34 Welche Aussage stimmt mit dem letzten Absatz überein?  
A Das Interesse für Mülltauchen wächst.  
B In Amerika ist Mülltauchen zum echten Volkssport geworden.  
C Mülltaucher werfen selbst auch mal Essbares weg.  
D Nicht alle essbaren Lebensmittel sind für Mülltaucher interessant.

### Klaas Voget: Windsurfer und Weltenbummler

**(1)** Klaas Voget ist ein Weltenbummler: Seit dem Abschluss seines Sportstudiums reist der 32-jährige Windsurfer als Profi um die Welt, neun Monate im Jahr ist er unterwegs. Südafrika, Chile oder Hawaii sind seine Trainingsstationen. Dazu kommen Windsurf-Wettkämpfe in ganz Europa. Zuhause in Hamburg ist der Deutsche Meister selten, doch er genießt sein Leben. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht, surfe an den schönsten Stränden der Welt mit einem Haufen guter Freunde von überall her.“

**(2)** Doch in den Tag hinein lebt er nicht, im Gegenteil. „Vor allem wenn ich in Hamburg bin, habe ich häufig auch einen ganz normalen Acht-Stunden Tag, schreibe Emails, halte Kontakt zu Sponsoren oder vereinbare Termine mit den Medien. Vom Preisgeld kann nur eine Handvoll Fahrer leben, ich bin auf Sponsoren angewiesen und muss professionell arbeiten“, so Voget.

**(3)** Im Herbst und Winter zieht es ihn immer wieder in die Ferne. „Wenn hier die dunklen Tage beginnen mit Frost und Regen, freue ich mich schon auf den Dezember und Januar. Da bin ich jedes Jahr in Südafrika“, erzählt er. Auf Reisen vermisst der Windsurf-Profi dagegen die deutsche Gründlichkeit: „Viele organisatorische Dinge klappen im Ausland nicht so, wie bei uns. Natürlich fehlt mir manchmal auch die Familie. Außerdem vermisse ich das deutsche Brot, das ist einmalig auf der ganzen Welt.“

**(4)** Solange Voget noch mit den jungen Surfern mithalten kann, will er die Windsurf-World-Tour mitfahren. Danach möchte er am liebsten im Produktmanagement und Marketing tätig sein. „Wann das passiert, weiß ich nicht, aber mit 40 Jahren werde ich mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr als Profi auf dem Board stehen.“



**(5)** Bis dahin hat Klaas Voget sportlich noch eine Menge vor. Obwohl das Niveau unglaublich hoch ist, will er in dieser Saison auf das Podium. Fest im Visier hat er den Sieg beim Windsurf World Cup Sylt, der größten Windsurf-Veranstaltung der Welt. „In den letzten Jahren war ich auf Sylt Dritter und Zweiter. Da ich mich immer verbessern will, bleibt nur der erste Platz übrig“, und will er den World-Cup vor Freunden und 200 000 Fans gewinnen.

*naar: [www.funSPORTing.de](http://www.funSPORTing.de), 24.07.2011*

- 2p 35 Geef van elk van de volgende beweringen over windsurfer Klaas Voget aan of deze wel of niet overeenkomt met alinea 1. Kruis aan 'wel' of 'niet' in de uitwerkbijlage.
- 1 Hij is bezig met afstuderen.
  - 2 Hij werkt als sportinstructeur in het buitenland.
  - 3 Hij is Duits kampioen.
  - 4 Hij vindt dat hij een gelukkig leven leidt.
- 1p 36 Was erzählt Klaas Voget im 2. Absatz?  
Dass er
- A bei seinen Aktivitäten stark kontrolliert wird.
  - B früher einen langweiligen Bürojob hatte.
  - C im Laufe der Zeit immer weniger verdient.
  - D neben dem Surfen auch viel organisieren muss.
- 2p 37 Noem **drie** nadelen die Klaas ervaart als hij op reis is. (alinea 3)  
Beantwoord deze vraag in het Nederlands.
- 1p 38 Auf welche Frage gibt der 4. Absatz eine Antwort?
- A Warum arbeitet Klaas Voget so gern mit Surf-Anfängern?
  - B Was sind Klaas Vogets Zukunftspläne?
  - C Welche Probleme hat Klaas Voget im Moment?
  - D Wie finanziert Klaas Voget seine Surf-Karriere?
- 1p 39 Was kann man aus dem letzten Absatz über Klaas Voget schließen?
- A Er hat beim nächsten Wettbewerb schwache Konkurrenten.
  - B Er hat ein klares Ziel vor Augen.
  - C Er ist meistens ein bisschen übermutig.

## Tekst 13

- 2p 40 Geef van elke bewering over het café van Uschi Reents aan of deze wel of niet overeenkomt met de tekst.

Kruis aan 'wel' of 'niet' in de uitwerkbijlage.

Het café

- 1 had dit jaar het hoogste aantal bezoekers ooit.
- 2 viert dit jaar een jubileum.
- 3 is pas heropend na een grondige verbouwing.
- 4 wordt alleen op verzoek geopend.

### **In der Kneipe von Uschi Reents kommt man sich schnell näher**

Gerade mal viereinhalb Quadratmeter misst das winzige Lokal im Hafen von Varel (Niedersachsen). „Ich stand da mal mit zwölf Mann drin. Das war schon richtig eng“, erinnert sich die Wirtin. Theke, Zapfanlage und ein kleines Spülbecken — das war's an Inneneinrichtung. „Man kann zwei, drei Hocker reinstellen, aber Tisch und Stühle passen nicht.“ Möglicherweise ist es die kleinste Kneipe Deutschlands oder der Welt. Uschi Reents weiß es nicht. Um einen Eintrag ins „Guinness Buch der Rekorde“ hat sie sich nie bemüht. In diesem Jahr feiert die Mini-Gastwirtschaft ihr 20-jähriges Bestehen. In den 30er Jahren war in dem Häuschen eine Waage für Fischreste, die in einer Mühle zu Fischmehl verarbeitet wurden. Die Idee für die Kneipe kam Uschi Reents' Mann bei einem Stammtisch. Ein Nachbar, dem die Hütte gehörte, sagte zu ihm: „Schenk ich dir, mach was draus.“ Seitdem sperrt das Ehepaar Reents, das ein Fischrestaurant auf der anderen Straßenseite betreibt, die Kneipe immer dann auf, wenn Gruppen es wünschen: zum Beispiel für ein gepflegtes Bier vor dem Essen oder den Schnaps danach.

## Tekst 14

- 1p 41 Welke uitspraak over geld komt overeen met het artikel?  
Geld maakt gelukkig, als je
- A er andere mensen blij mee kunt maken.
  - B er hard voor hebt moeten werken.
  - C genoeg tijd hebt om het ook uit te geven.
  - D weet dat je rijker bent dan een ander.

### Macht Geld gelukkig?

Der Volksmund sagt, „Geld macht nicht glücklich — aber es beruhigt“. Nun, jetzt haben britische Universitäten dies noch ein wenig genauer untersucht, wobei sie sieben Jahre lang die verschiedenen Daten über Einkommen und Zufriedenheit bei Befragungen von Bürgern zusammen trugen. Als Ergebnis stellten sie fest, dass nicht die Höhe ausschlaggebend ist, sondern nur ein gewisses Mehr, als beispielsweise der Nachbar, Freunde und Kollegen. So kann man eventuell im Jahr eine Million verdienen und ist



aber nicht glücklich, wenn man weiß, dass der andere zwei Millionen verdient. Zwar hat sich im Prinzip der Wohlstand der Menschen in den letzten vierzig Jahren erhöht, aber glücklicher sind wir nicht geworden. Doch vielleicht sollte man sich einfach daran halten, dass man über Geld nicht spricht und einfach nur glücklich ist.

### Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.